

P. Herzog: „Siehe ich lege in Zion einen Grundstein, einen köstlichen Eckstein, wer an ihn glaubt, wird nicht zu Schanden werden.“

Amtsh. v. Wirsing: „Ein Werk vereinter Opferwilligkeit der zu dieser Parochie verbundenen Gemeinden erhebe sich dieser Bau unter Gottes Schutze fest gegründet auf den Glauben an Gottes Wort u. Luthers Lehre, ein Zeichen der Liebe und Eintracht unter den Bewohnern des Auerthales, ein Symbol der Hoffnung, daß, die hier geglaubt, einst schauen werden!“

Bürgermeister Dr. Kreschmar: „Diese neue Kirche werde ein Bauwerk zum Ruhm u. zur Ehre des Allerhöchsten, eine Stätte der Erbauung, des Heiles u. des Segens für unsere Gemeinde u. ein Schmuck u. eine Zierde für unsre liebe Stadt Aue.“

Schulrath Müller: „Ich wünsche, daß auf diesem Grunde sich ein Bau erhebe, in welchem Gottes Wort lauter und rein gelehret wird, Gottes Friede auf die ganze Gemeinde ausströmt u. Gottes Ehre allezeit dankbar gepriesen wird.“

Architect Schramm:

Baumstr. Heidrich: „Möge das über diesem Grundstein sich erhebende Gebäude zur Ehre Gottes, der Stadt zur Zierde u. der Gemeinde zum Wohle gereichen.“

Vorsitzender der Baucommission Tauber: „Bauen und Bessern ist unsere Pflicht; Gottes Frieden sei diesem Bau beschieden.“

Baumstr. Wild: „Segnend schau der Herr auf diesen Bau hernieder, wandle liebend unter der Gemeinde Gliedern, bringe Frieden, Glück u. Segen unsrer Stadt und Ort.“

Stadtrath Gläser: „Bet', arbeit', so hilft Gott allzeit.“

Stadtverordnetenvorsteher Weinigel: „Erstehet zur Ehre Gottes, als Lehrstatt des Wortes, zum Segen des Ortes.“

Gemeindevorstand Lange: „Als Vertreter der Gemeinde Auerhammer rufe ich aus: Allzeit nur Gott zur Ehre, zum Segen für die Menschen, insonderheit für die Gemeindemitglieder von Aue und Auerhammer; zum Schmuck u. zur Zierde des Auerthales u. zum Wahrzeichen des echt christlichen Sinnes seiner Bewohner.“

Cantor Schott als Vertreter der Schule: „Wenn sich Stein an Stein gefüget, vollendet einst der Bau auf dieser Anhöhe dem Auge sich zeigen wird; wenn dann der Bau des geistlichen Hauses, zu welchem in der Schule die lebendigen Steine vorbereitet werden, begonnen u. ausgeführt werden wird, dann vernehme jedes Gemeindeglied hier vom Sinai die Hammerschläge des Gesetzes, so daß aus den zerschlagenen Herzen das Bußgebet emporsteigt: „Gott sei mir Sünder gnädig!“

von Golgatha die Hammerschläge vom Kreuzestamme, vereint mit den Herzensschlägen des blutenden Erlösers, aus welchen die tröstenden Evangeliumsworte herausklingen: „Deine Sünden sind dir vergeben, gehe hin mit Frieden!“ Dann erschallen

von Zion die Hammerschläge am Baue des neuen Jerusalems mit ihrem beseligenden Zurufe: „Selig die in Christo sterben, selig sind des Himmels Erben.“